

In der Veterinärmedizin sind Zusatzausbildungen und Spezialisierungen immer mehr gefragt. Diese Spezialisierungen sollen in der modernen Medizin eine fachkundige, in die Tiefe und Detail eingehende medizinische Ausübung ermöglichen.

Der Erste Ansprechpartner für die meisten Tierbesitzer ist der sogenannte „Alleskönner“, der Tierarzt des Vertrauens, der aber auch an seine Grenzen stoßen kann. Denn Tierbesitzer wollen nur das Beste für ihre Lieblinge, die oftmals von manchen bereits als vollwertige Mitglieder der Familie betrachtet werden, ja sogar als Partnerersatz dienen.

So passiert es nicht selten, dass Tierbesitzer selber die Initiative ergreifen und sich in Eigenregie dazu entschließen, einen Spezialisten aufzusuchen – Internet und Mundpropaganda bieten hier Informationsquellen und machen es möglich. Leider wird auf diesem Wege der zuvor miteinbezogene „Alleskönner“ außen vor gelassen und nicht informiert, weder vom Tierbesitzer noch vom aufgesuchten Spezialisten. Dabei gehen für die durchgängige Dokumentation der Krankengeschichte wichtige Informationen verloren, die aber für die weitere, optimale Behandlung des Patienten von großer Bedeutung sind. Hier ist eine konsequentere Überweisung/Rücküberweisung zwischen Kolleg/innen gefordert! Die Initiative bezüglich einer weiterführenden Behandlung durch einen Spezialisten sollte vom Tierarzt ausgehen und nicht dem Tierbesitzer überlassen werden. Eine weiterführende Beratung hinsichtlich spezieller Behandlungsmöglichkeiten dient auch der Kundenbindung

Die Anfragen an den Tierphysiotherapeuten lauten meist „Können sie helfen die Lebensqualität zu verbessern? Sind sie der Meinung, die Physiotherapie hätte hier einen Sinn?“

Tatsache ist, dass die Spezialisierung der Tierärzte für Physiotherapie und Rehabilitation bereits seit bald 10 Jahren existiert, genauso wie der Facharzt für Physiotherapie und Rehabilitation. Sicherlich damals noch belächelt, ist diese Fachrichtung mittlerweile stark im Vormarsch. Fährt der Mensch auf Reha, so muss es Ähnliches doch auch für seinen treuen Begleiter geben. Auf der letzten Jahrestagung der VÖK wurde ein gesamter Tag dem Thema der Alternativmedizin und Physiotherapie gewidmet. Vortragende Chirurgen selbst appellierten „... und danach ab zur Physiotherapie“. Das 7. Internationale Symposium für Veterinärphysiotherapie und Rehabilitation fand Mitte August 2012 in Wien statt.

Obwohl der Paragraph 12 des Tierärztegesetzes sehr klar darstellt, dass Behandlung und Therapie (im Wort „Physiotherapie“ befindet sich bereits das Wort Therapie) ausschließlich dem Tierarzt vorbehalten ist, versuchen nun Laien Tierphysiotherapie anzubieten. Die Bezeichnung lautet „veterinärmedizinisch geprüfte/er Tierphysiotherapeut/in“ oder „Tierphysiopraktiker/in“. Diverse Ausbildungen werden berufsbegleitend an Wochenenden angeboten. Nach Lösen eines Gewerbescheins ist das praktizieren als Tierphysiotherapeut auf selbständiger Basis möglich.

Die Tierärztekammer hat nun gemeinsam mit dem Veterinäramt MA60 und dem Ministerium für Gesundheit eine Stellungnahme auf juristischer Ebene verfasst. Darin wird eben jene selbst ernannte Berufsgruppe aufgefordert, nicht weiter einer den Tierärzten vorbehaltenen Tätigkeit nach zu gehen. Ebenso werden Tierärzte aufgefordert, ihre Patienten nicht an Laien zur Physiotherapie zu verweisen.

Gleichzeitig wurde aktuell eine Homepage von der Tierärztekammer initiiert, auf der sich Tierärzte informieren können, welche Kolleginnen/en Physiotherapie anbieten bzw. auch interessierten Tierbesitzern als seriöse Informationsquelle dienen soll. Falls Sie selber Physiotherapie anbieten,

möchten wir sie auffordern sich zu melden, damit auch Sie sich auf der Homepage präsentieren können. Korrekte, kollegiale Überweisung/Rücküberweisung wird allerdings vorausgesetzt.

Als Tierärzte sollten wir darauf achten, dass wir keinerlei Kompetenzen an Laien verlieren. Überweisen sie ihre Patienten nicht an jene, die keinen fundierten, jahrelangen veterinärmedizinischen Hintergrund aufweisen können. Übergeben sie ihre Tierbesitzer nicht der Verantwortung und Aufsicht von Absolventen diverser Wochenendkurse.

Jährlich beenden genügend junge Veterinärmediziner ihr Studium und drängen auf den Markt, deshalb ist es essentiell, dass wir es auch diesen jungen Kollegen ermöglichen, sich für die weitere Spezialisierung im Bereich der Physiotherapie und Rehabilitationsmedizin zu entscheiden.

Damit ist sicher gestellt, dass die Physiotherapie auch in Zukunft als medizinisches Behandlungskonzept von approbierten Veterinärmedizinern angewandt, und nicht den nur oberflächlich ausgebildeten Laien überlassen wird.

Thema Ausbildung.....es gibt einen Universitätslehrgang auf der Veterinärmedizinischen Uni Wien mit dem Abschluss „akademisch geprüfter Tierphysiotherapeut“Hier herrscht noch Verbesserungsbedarf.

Verena Tragauer